Ludwigshafen
Stadt am Rhein

10.04.2019

Die Hochstraße Süd – Herausforderung "Pilzhochstraße"

Das Teilstück "Pilzhochstraße", das zur Hochstraße Süd gehört, stellt aufgrund seiner besonderen Konstruktion eine Herausforderung dar. Es weist statische Defizite auf. Nachdem erste Überlegungen, die "Pilzhochstraße" von unten durch ein "Galeriebauwerk" abzustützen, verworfen wurden, haben die Ingenieur*innen den Auftrag, unterschiedliche Lösungsvarianten zu entwickeln. Damit startet die Stadtverwaltung ein intensives Planungsverfahren als Grundlage für eine politische Diskussion in den Gremien und eine breite Bürgerbeteiligung.

Worum geht es?
Die "Pilzhochstraße" ist ein östlicher Teilbereich der Hochstraße Süd. Weitere Teile sind die Brücke Bruchwiesenknoten, die Pylonbrücke und die Weiße Hochstraße im Westen. Im Osten schließen sich die Rheinvorlandbrücke und die Konrad-Adenauer-Brücke an die "Pilzhochstraße" an. Die "Pilzhochstraße" wurde 1959 gebaut, sie ist damit der älteste Teil der Hochstraße Süd.

Die "Pilzhochstraße" selbst besteht aus zehn Teilbauwerken (Fahrbahnplatten), die auf zwei bzw. drei Einzelstützen ("Pilze") liegen. Sie ist rund 500 Meter lang und hat zwei Fahrspuren je Fahrtrichtung. Das Brückenstück mit den pilzförmigen Stützen stellt durch seine **Konstruktionsweise technisch eine Seltenheit** dar. Bei den regelmäßigen Überprüfungen des Brückenbauwerks haben Experten einen altersbedingten Sanierungsbedarf festgestellt.

Wie wurde bisher geplant?
Für die Instandsetzungsplanungen wurden Spezialisten hinzugezogen. Nach europaweiter Ausschreibung beauftragte die Stadtverwaltung im Mai 2016 ein Fachbüro mit der Voruntersuchung. Baustoffuntersuchung, teilweise Öffnung des Brückenkörpers und statische Nachberechnungen folgten bis ins erste Halbjahr 2017. Im Spätsommer **belegten Berechnungen die statische Problematik** mit der Folge, dass die Brücke umgehend entlastet werden musste. Das Lkw-Fahrverbot wurde vorbereitet und im Herbst 2017 umgesetzt. Das ist vor allem deshalb notwendig, weil die größte Belastung für die Brücken von den vielen und schweren Lkw ausgeht. Die Stadtverwaltung handelte dabei nicht allein, sondern wird u**nterstützt von einem Fachbüro,einem externen Prüfstatiker sowie dem Landesbetrieb Mobilität als übergeordnete Straßenbaubehörde.**

Bei der Planung einer möglichen Sanierung der "Pilzhochstraße" hatten die beteiligten Ingenieur*innen Vorgaben: Wie kann eine Sanierung wirtschaftlich so erfolgen, dass sie fertig ist, bevor der Abriss der Hochstraße Nord beginnt, die uneingeschränkte Befahrbarkeit auch für Lkw sicherstellt, zu so wenig wie möglich Verkehrsbehinderungen führt und eine Nutzungsdauer von mindestens 30 Jahre garantiert?

Warum wird nun neu geplant?
Das im April 2018 vorgestellte "Galeriebauwerk" gilt rein technisch als machbar. Bei der weiteren Planung wurde aber deutlich, dass aufgrund der schwierigen Konstruktionsweise Planungs- und Bauzeit länger als erwartet ausfallen würden, so dass die Sanierung nicht bis zum Beginn des Abrisses der Hochstraße Nord abgeschlossen wäre. Auch würden längere **Vollsperrungen** der "Pilzhochstraße" technisch notwendig werden. Neben **Kosten** von geschätzt 120 Millionen Euro führte auch die städtebauliche Problematik zu einem **Umdenken.**

Wie wird nun neu geplant?
Nach einer Neubewertung der Fakten änderte die Stadtverwaltung das Vorgehen. Mit dem Ergebnis: Vorrang genießt die Hochstraße Nord, da hier das lange Planungsverfahren fast

abgeschlossen ist. Für die Hochstraße Süd/Pilzhochstraße erarbeiten die Fachingenieur*innen unterschiedliche Lösungsvarianten, die das Spektrum des Machbaren abbilden. Eine öffentliche Vorstellung der Lösungsvarianten und Bürgerbeteiligung ist ab Spätsommer 2019 vorgesehen.

Info
Mehr zur "Pilzhochstraße" und der Hochstraße Süd auf www.ludwigshafen-diskutiert.de. Einen virtuellen Rundgang mit Dipl.-Bauingenieur Georgios Astyrakakis, Bereich Tiefbau, Stadtverwaltung Ludwigshafen, finden Interessierte hier: www.youtube.com/StadtLudwigshafen. Einen Einblick in die Geschichte der Hochstraßen gibt Stadtarchivar Dr. Stefan Mörz im Interview www.youtube.com/StadtLudwigshafen.